



Was ist Schnupfen (Katarrh, Koryza, Rhinitis)?

Kurzum: Ein Krankheitszeichen (Symptom) der Nase!

Anatomie der Nase:

- Nicht nur äußere Nase, sondern auch die innere Nase (Nasenhaupthöhle) als kuppelförmiger Raum in der Mitte des Kopfes zwischen Stirn und Oberkiefer mit Nasenmuscheln seitlich, der Nasenscheidewand mittig mit Verbindung zum Nasenrachen dahinter und den Nasennebenhöhlen daneben und darüber.
- Die Nasennebenhöhlen als lufthaltige, Schleimhaut - ausgekleidete Räume des Schädels sind Ausdruck des Gesichtsschädel-Leichtbaus der Natur. Physiologie, das heißt Aufgabe und Funktion der Nase: Ruheatmung
- Filterung der Luft
- Anwärmung und Wärmerückgewinnung der Luft
- Anfeuchtung der Luft
- Für Sport reicht die Nasenatmung alleine nicht! Sinnesorgan
- Geruch (Riechepithel)
- Geschmack für alles andere als Süß, Salzig, Bitter, Sauer (Zunge)
- Sexualduftstoffe (Pheromone) über Vomeronasalorgan
- Reizstoffe (Ammoniak, Essigsäure, etc.) Sprache
- Resonanzkörper Abwehr
- Unspezifisch über den zweiphasigen Sol-Gel-Film des Nasensekretes, was von den Schleimdrüsen sezerniert wird, das Niesen als Reinigungsfunktion und unspezifische Abwehrzellen.
- Spezifisch über die spezifischen Abwehr-Zellen der Schleimhaut Drainage
- der Tränenflüssigkeit über unteren Nasengang
- Drainage der Nebenhöhlen und der Nasenhaupthöhle über Flimmerhärchen nach hinten in den Nasenrachenraum und nicht nach vorne. Ästhetik
- Große Bedeutung für den Gesichtsausdruck, z. B. in der Schönheits-Chirurgie Schnupfen:

Symptomatische Einteilung:

- Stockschnupfen: kaum Sekret, doch starke Verstopfung der Nase
- Fließschnupfen: viel Sekret, klar, schleimig, eitrig, borkig Ursächliche Einteilung (Ätiologie):
Viral: Bakteriell: Allergisch: Vasomotorisch: Hormonell: Toxisch-irritativ: Symptomatisch:
wässriges bis schleimiges Sekret mit Nasenverstopfung (nach Infektion mit z. B. Rhino- oder Adenoviren), als Initialsymptom anderer Erkrankungen wie z. B. Grippe, Masern.
eitrig-trüber Schnupfen mit Nasenverstopfung und häufig begleitender akuter Sinusitis durch verschiedene Bakterien. Nießattacken, wässriges bis schleimiges Sekret, Stockschnupfen wässriger Schnupfen durch nervale Fehlsteuerung Schwangerschaftsschnupfen
Zwiebel, Schweißgase Fremdkörper, Tumor
Pathogenese:
- Vermehrte Sekretion der Schleimdrüsen
- Transsudation der Schleimhaut durch Öffnung der Schleimhaut und Durchtritt von Gewebeflüssigkeit.
- Schwellung der Schleimhaut durch vermehrte Durchblutung der Nasenmuscheln (Schwellkörper) der Nase und auch Durchlässigkeit der Kapillaren.
- Später ggf. Schädigung oder Umwandlung der Schleimhaut und Austrocknung.
Verlauf: akut - chronisch
In jedem Lebensalter sind andere Schnupfenarten typisch:
Kinder von 1 bis 5 Jahren:
 - Rachenmandel-Vergrößerung (Adenoide, Vegetationen, Rachen-Polypen), verursachen Schnarchen, Schnupfen beim kleinsten Infekt (Rotznase), Paukenergüsse mit Hörminderung und Sprachentwicklungsverzögerung, Mundatmung mit Fehlbissen bis hin zu Karies.
 - Eitriger Schnupfen als bakterielle Besiedelung der Nase auch mit Beteiligung der Nebenhöhlen ohne jedoch die typische Schmerzsymptomatik wie beim Erwachsenen.
 - Schnupfen als Symptom eines Fremdkörpers i. S. einer Irritation (Perle, Weidenkätzchen)

Ab dem 2. Lebensjahr bis ins hohe Erwachsenenalter:

- Heuschnupfen aufgrund einer Sensibilisierung auf Baum-, Gräser- oder Kräuterpollen, doch auch saisonale Schimmelsporen.
- Hausstaubmilbenallergie verursacht Stockschnupfen und gelegentliche Nießattacken.
- Tierhaarallergie, bes. auf Katzen

Ab dem Erwachsenenalter:

- Nasenpolypen mit einer chronischen Entzündung der Nebenhöhlen (chronische Sinusitis) mit häufig sehr zähem oder schleimigem Nasensekret, häufig mit Husten oder asthmatischen Beschwerden i. S. eines ‚Sinubronchialen Syndroms‘ und Kopfdruck oder – Schmerzen, Geruchsminderung, Nasenatmungsbehinderung. Häufig einhergehend auch mit Allergien (allergisches Asthma, Heuschnupfen) und Schmerzmittelunverträglichkeit.
- Akute Nebenhöhlen-Entzündungen mit eitrigem Sekret (akute Sinusitiden) der vier Nebenhöhlen: Kieferhöhlen (Zahn- und Wangenschmerzen), Stirnhöhlen (Stirnschmerzen), Siebbeinen (Augenschmerzen), Keilbeinhöhlen (Scheitelschmerzen).
- Altersfließschnupfen (vasomotorische Rhinitis) meist älterer Männer als Ausdruck einer Störung der vegetativ-nervalen Steuerung der Nasensekretion, z. B. beim Essen oder Ausruhen, bei Kalt-Warm-Wechseln. Gelegentlich auch reflektorisch bei Störungen der oberen Halswirbelsäule und des Kopfgelenks.
- Schnupfen durch toxische Stäube und Dämpfe (Schweißen, Lackieren), eher trockener Stockschnupfen.
- Schnupfen durch allergisierende berufliche Substanzen (Mehl, Holz-, Pflanzenstäube)
- Schnupfen als Nebenwirkungen von Medikamenten (Stockschnupfen durch Betablocker oder chronischen Nasenspray-Gebrauch (Privivismus).
- Schnupfen als Symptom einer hormonellen Umstellung wie der Schwangerschaft (Schwangerschaftsschnupfen)
- Schnupfen als Nebenwirkung von Operationen oder Verlusten der Nasenstrukturen: borkige, teils stinkende Rhinitis (Ozäna, Stinknase)
- Schnupfen als Symptom eines Tumors der Nase oder Nebenhöhlen, meist blutig
- Schnupfen als Symptom eines Fremdkörpers i. S. einer Irritation
- Schnupfen als Symptom einer Autoimmunerkrankung (Morbus Wegener)
- Selten Schnupfen als Symptom einer Parasitären Erkrankung (mukokutane Leishmaniose, Südamerika) oder einer spezifischen Erkrankung wie Tuberkulose, Syphilis, Lepra oder seltenen bakteriellen Infektionen wie Noma, Diphtherie (Rhinitis pseudomembranacea).

© Dr. Axel Suhrborg